

Kreis-Volkshochschule Ahrweiler fördert Integration durch Sprachkurse

Bert Latz

Es ist das erklärte Ziel der Bundesregierung, dass Menschen mit Migrationshintergrund ermöglicht werden soll, gleichberechtigt am sozialen, politischen, kulturellen und beruflichen Leben in Deutschland teil zu haben.

Hierzu müssen vor allem Sprachbarrieren abgebaut und gute Deutschkenntnisse vermittelt werden. Das ist Voraussetzung für gute Schulabschlüsse und eine berufliche Perspektive.

Zweifellos ist die sprachliche Teilnahme am Leben in unserer Gesellschaft eine der wichtigsten Voraussetzungen auf dem Weg zur kulturellen und sozialen Integration.

Im ganzen Bundesgebiet arbeiten hunderte Bildungseinrichtungen an der Kernaufgabe, praktische und lebensnahe Deutschkenntnisse zu vermitteln. Die Kreis-Volkshochschule Ahrweiler (KVHS) ist eine dieser bundesweit vernetzten Einrichtungen.

Kernaufgaben der Kreis-Volkshochschule Ahrweiler im Integrationsprozess Sprachkurse gehören traditionell zu den besonderen Leistungen von Volkshochschulen. Seit der Bund 2005 für Migrantinnen und Migranten umfangreiche Fördermittel zum Besuch von Deutschkursen bereitstellt, bietet die Kreis-Volkshochschule Ahrweiler neben den bewährten Abendkursen auch neue Deutsch-Intensivkurse, sogenannte Integrationskurse, in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Bad Breisig an. Aktuell unterrichten hier insgesamt 6 Lehrkräfte auf Honorarbasis.

Im Kreis Ahrweiler leben derzeit (2012) rund 9000 Menschen mit Migrationshintergrund bei einer Gesamteinwohnerzahl von rund 130000. Die KVHS arbeitet bei dem gesellschaftspolitisch so wichtigen Projekt, diesen Bürgerinnen und Bürgern durch solide Deutschkenntnisse



Multinationale Teilnehmer/innen: Seit 2005 bietet die Kreis-Volkshochschule Ahrweiler Integrationskurse in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Bad Breisig an.

eine bessere Integration zu ermöglichen, eng mit der Ausländerbehörde des Kreises Ahrweiler und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zusammen.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVHS sind für die interessierten Migrantinnen und Migranten Ansprechpartner für die Lernwegberatung und die sprachliche Einstufung. Sie helfen bei der Beantragung von Kurszulassungen, Finanzierungshilfen und der Bewältigung aller anderen bürokratischen Hürden. Während der Kurse haben sie ein offenes Ohr für Probleme und Wünsche der Kursteilnehmenden. Bei Fragen zur beruflichen Qualifikation und den individuellen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt unterstützen sie durch Beratung, Bewerbungstraining oder die Vermittlung von Praktika.

In Integrationskursen zu unterrichten, verlangt neben der fachlichen Qualifikation besondere soziale Kompetenzen, kulturelles Einfühlungsvermögen und hohe Flexibilität. Lehrkräfte stehen im Brennpunkt vieler Probleme, die bei der Integration entstehen können. Sie beraten zum Beispiel bei Fragen der Gesundheitsvorsorge, dem korrekten Verhalten gegenüber Behörden und öffentlichen Einrichtungen. Sie helfen bei der beruflichen Orientierung und vielen anderen kleineren und größeren Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens. Um bei solch hohen Anforderungen optimale Lehrvoraussetzungen zu

sichern, sorgt die Kreis-Volkshochschule neben einer kollegialen Atmosphäre dafür, dass ihre Lehrkräfte organisatorische und finanzielle Unterstützung zur Weiterbildung erhalten und so inhaltlich wie didaktisch gut auf den Unterricht vorbereitet sind.

Aufbau und Ziel von Integrationskursen

Von Anfang an war klar, dass eine nachhaltige Integration nur durch Intensivkurse geleistet werden kann. So erhielten die 2005 begonnenen Integrationskurse den Umfang von 630 Unterrichtsstunden (UE). Davon verteilten sich 600 UE auf den Sprachunterricht und zunächst 30 UE im sogenannten Orientierungskurs auf die Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Geschichte und Politik. Durch verschiedene konzeptionelle Veränderungen können heute Kurse im Umfang von bis zu 1260 UE angeboten werden. Die Grundstruktur dieser Kurse ist so angelegt, dass sie offen sind für den Seiteneinstieg von Teilnehmenden mit vorhandenen Grundkenntnissen. Für Sprachanfänger/innen stehen zunächst 3 Module als Basiskurs auf dem Programm. Danach schließen sich 3 Module Aufbaukurs als Fortsetzung oder zum Einstieg für Interessierte mit Grundkenntnissen an.

Für besondere Lerneinheiten und Projekte in Jugend- und Alphabetisierungskursen stehen noch einmal 300-600 UE zur Verfügung. Den

Abschluss bildet der inzwischen auf 60 UE erweiterte Orientierungskurs mit dem Test „Leben in Deutschland“, der nun auch zur Einbürgerung anerkannt wird.

Sprachliches Ziel der Integrationskurse ist eine erfolgreiche Teilnahme am „Deutschtest für Zuwanderer“ mit dem Abschlussniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Mit Kursteilnahme und bestandener Prüfung haben die Migrantinnen und Migranten dann nicht nur Sicherheit für den Kontakt mit deutschen Muttersprachlern gewonnen, sie haben auch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert und sich den Weg zur unbefristeten Aufenthaltsgenehmigung oder zur Einbürgerung geebnet.

Erfolgsbilanz

Seit 2005 führt die Kreis-Volkshochschule Ahrweiler Integrationskurse für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund durch. Neben den allgemeinen Integrationskursen werden Kurse für Interessierte mit Alphabetisierungsbedarf und speziell für Jugendliche konzipierte Kurse angeboten. In den Jahren 2005-2011 absolvierten im Kreis Ahrweiler insgesamt 816 Migrantinnen und Migranten einen der 32 KVHS-Integrationskurse in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Bad Breisig.

Die Kreis-Volkshochschule Ahrweiler führt im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge seit 2006 auch Deutschprüfungen für Teilnehmende der Integrationskurse durch und bescheinigt den Erfolg mit einem Zertifikat/Abschlusszeugnis.

551 Migrantinnen und Migranten aus dem Kreis Ahrweiler haben im Zeitraum 2006 bis 2011 an den Prüfungen „Zertifikat Deutsch“ oder „Deutschtest für Zuwanderer“ teilgenommen. 351 Teilnehmende (64 %) haben dabei eine der Prüfungen erfolgreich bestanden. Zum Vergleich: Im Bundesdurchschnitt waren im entsprechenden Zeitraum 50,2 % der Teilnehmenden erfolgreich.

Multinationalität als Chance für erfolgreiches Lernen

In den Integrationskursen treffen sich Menschen aus mehr als 50 Nationen, von Albanien

bis Vietnam, Menschen mit ganz unterschiedlicher Bildung, beruflicher Qualifikation, kultureller Erfahrung und religiöser Überzeugung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich zur Darstellung ihrer Wünsche und Interessen im Unterricht nur der Sprache Deutsch bedienen. Multinationalität bewirkt daher eine hohe Lernmotivation. Mit dem Ziel der sprachlichen Verständigung vor Augen wachsen im Unterricht auch Respekt vor anderen Nationalitäten und Toleranz gegenüber dem Fremden. Die persönlichen Lern- und Bildungsziele der Teilnehmenden sind so zahlreich wie die Nationalitäten in den Kursen. Da ist zum Beispiel der Automechaniker aus dem Kosovo, der gerne im vertrauten Beruf arbeiten möchte, dem es dazu aber an Deutschkenntnissen mangelt. Oder die hochqualifizierte Lehrerin aus Afghanistan, ohne direkte Anstellungsmöglichkeit in Deutschland, die den Integrationskurs als Basis nutzen will, um einen in Deutschland erforderlichen Hochschulabschluss zu erwerben. Da ist der gelernte Friseur aus dem Iran, der über den erfolgreichen Abschluss eines Integrationskurses und die danach erteilte unbefristete Aufenthaltsgenehmigung den Weg in die Selbstständigkeit als Friseur gefunden hat. Und schließlich sind da zahlreiche Migrantinnen und Migranten, die aus persönlichen, beruflichen oder politischen Gründen die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben wollen und dazu ausreichende Sprachkenntnisse und ein allgemeines Wissen über Deutschland und die Deutschen nachweisen müssen.

Akteure im Integrationsprozess

Werfen wir noch einen Blick auf die am Integrationsprozess beteiligten Menschen und Institutionen im Kreis Ahrweiler. Die Zahl derjenigen, die Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund unterstützen, ist erfreulich groß. Viele deutsche Freunde, Kollegen/innen oder Nachbarn helfen zum Beispiel bei alltäglichen Problemen oder bei der Vermittlung in Sprachkurse der KVHS. Besonders erwähnt werden müssen die oft ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter/innen von sozialen Einrichtungen, die sich um die Eingliederung von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen bemühen.

Über ein kreisweites Netzwerk verbunden und organisiert sind mittlerweile zahlreiche Einrichtungen, Vereine und Kursträger mit Unterstützung des zuständigen BAMF-Regionalkoordinators. Am „Netzwerk Integration“ beteiligen sich die Ausländerbehörde des Kreises Ahrweiler, die Beauftragte für Gleichstellung und Integration des Kreises, der Beirat für Migration und Integration, der Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V., das Mehrgenerationenhaus Bad Neuenahr-Ahrweiler, die Jobcenter des Kreises und als weitere Kursträger die Gesellschaft für angewandte Wissenschaften (GAW) sowie die Kölner Wirtschaftsfachschule (Wifa). Das Netzwerk bietet mit regelmäßigen Treffen ein Forum, in dem alle Fragen, Informationen, neue Ideen und Konzepte rund um das Thema Inte-

gration ausgetauscht und koordiniert werden können. Über die Teilnahme an diesem Netzwerk hinaus arbeitet die Kreis-Volkshochschule bei der Planung und Durchführung von Integrationskursen eng mit den Volkshochschulen von Neuwied und Andernach zusammen. Mit Hilfe des Netzwerkes und den vielen Aktiven konnte die Förderung von sprachlichen, beruflichen und sozialen Kompetenzen im Sinne der bundesweiten Integrationspolitik im Kreis Ahrweiler bisher erfolgreich umgesetzt werden.

Weitere Informationen und auch Beratung erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger durch die KVHS Ahrweiler, Wilhelmstraße 23, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/91233390.

Literaturhinweis:

Presse- und Informationsdienst der Bundesregierung (Hrsg.): Nationaler Aktionsplan Integration. Berlin 2011.